

Sabrina Braun

## Aladin und die Wunderlampe

### Märchen für die ganze Familie

E 764

#### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>.  
Bitte kontaktieren Sie uns.

#### Kurzinfo:

Dies ist die Geschichte des Straßenjungen Aladin, der auf dem Markt von Bagdad ein Stück Brot stiehlt und - unter der Decke des Bettlers Fashin versteckt, - den Wachen des Palastes entkommt. An diesem Tag ist es auch Prinzessin Djamila mit Hilfe ihrer Dienerin Alika gelungen, einmal unerkannt auf dem Markt herumzustöbern. So kommt es, dass Aladin und die Prinzessin sich treffen und ineinander verlieben. Doch das Glück währt nur kurz, denn Djamila muss zurück in den Palast. Zum Abschied schenkt sie Aladin eine Öllampe, die sie auf dem Markt erstanden hat. Kurz darauf wird Aladin von dem Zauberer Basharat überredet, gegen eine reiche Belohnung aus einer Schatzhöhle eine Wunderlampe zu bergen, die ihrem Besitzer jeden Wunsch erfüllt. Aladin gelingt es, mit Hilfe des Flaschengeistes Dschinni zu fliehen und Einlass in den Palast zu finden, um um die Hand der Prinzessin anzuhalten. Doch der böse Zauberer ist ihm dicht auf den Fersen. Kurz bevor er Aladin besiegen kann, taucht zum Glück Dschinni auf, dem Aladin kurz zuvor die Freiheit geschenkt hat.

*Spieltyp:* Märchen  
*Bühnenbild:* Einfache Bühne genügt  
*Spieler:* Mindestens 35 Spieler/innen  
Ein (Stock)kampf, Bauchtänzerinnen, Schattenspiel, schwarzes Theater o.ä.  
*Spieldauer:* Ca. 100 Min.  
*Aufführungsrecht:* 12 Bücher zzgl. Gebühr  
*Musikuntermalung:* Gegebenenfalls an die Meldung bei der GEMA denken!

#### Personen

Aladin, ein Straßenjunge  
Dschinni, der Geist aus der Wunderlampe  
Basharat, ein böser Zauberer  
Sabu, der Rabe des Zauberers  
Fashin, ein Bettler

Auf dem Markt  
Fara, Händlerin von Früchten und Gewürzen  
Kashnur, der Weinhändler  
Rashida, die Tuchhändlerin  
Wachlawar, der Händler mit dem Bauchladen  
Mahira, die Bäckerin

Wäscherinnen  
Almas  
Sahida  
Ranaa  
Karena  
Gia

Im Palast  
Sultan  
Djamila, Prinzessin  
Fatma, Oberaufseherin der Dienerinnen  
Hara, Dienerin der Prinzessin  
Dalia, Dienerin der Prinzessin  
Alika, Dienerin der Prinzessin  
Ladica, die Bauchtänzerin  
Kapur, eine Wache  
Habib, eine Wache

Statisten  
Wachen  
Sänftenträger  
Tänzerinnen  
Marktbesucher  
Gaukler und Fakire

Doppelbesetzungen möglich

#### Orte der Handlung

1. Szene Auf dem Markt von Bagdad
2. Szene Im Labor vom Zauberer Basharat
3. Szene Im Palastgarten
4. Szene Auf dem Markt von Bagdad
5. Szene Abends auf dem Markt von Bagdad
6. Szene Vor und in der Schatzhöhle
7. Szene Im Labor von Basharat
8. Szene In der Schatzhöhle

Pause

9. Szene Bei den Wäscherinnen
10. Szene Irgendwo in Bagdad
11. Szene Im Thronsaal des Palastes
12. Szene Im Palastgarten und im Palast
13. Szene Im Palastgarten
14. Szene Im Palastgarten
15. Szene Im Palast

## 1. Szene

Musik, Licht langsam an. Die Bühne zeigt eine orientalische Stadt im Hintergrund. Vorne befindet sich ein bunter Markt. Verschiedene Stände, Händler, die ihre Waren anpreisen. Fakire, Marktbesucher. Ein Bettler sitzt auf einer alten Decke an der Bühnenseite. Emsiges Treiben.

**Fashin:**

*(blickt ins Publikum)*

Seid begrüßt! Es ist mir wahrlich eine Freude, Euch hier zu sehen.

*(deutet eine Verbeugung Richtung Publikum an)*

Ihr habt nicht zufällig eine Münze für mich? Nein? Schade. Nun, ich bin Fashin Fahadin al Sadrahin, Bettler meines Standes. Aber Ihr könnt Fashin zu mir sagen, machen eh alle. Das hier

*(er deutet auf die Bühne)*

ist übrigens der Markt von Bagdad. Hier bekommt Ihr alles, was das Herz begehrt - wenn Ihr denn genügend Geld habt. Tja, und wer das nicht hat, der muss sehen, wo er bleibt.

*(geht auf den Markt)*

Eine milde Gabe für einen Hungernden, eine Gabe für einen Tauben ...

*(Der Trubel auf der Bühne läuft nun auf Hochtouren. Die Händler preisen lauthals ihre Waren an, die Fakire zeigen, was sie können. Es wird geredet und gelacht. Fashin trollt sich wieder zu seinem Platz. Zwei Wachen laufen über den Markt)*

**Mahira:**

*(laute Rufe aus dem hinteren Teil des Publikums)*

Dieb! Elender Dieb! Bleib sofort stehen!

*(Aladin rennt mit einem Fladenbrot durchs Publikum versteckt sich immer wieder)*

Wachen! Wachen!

**Kapur:**

Da ruft doch jemand.

**Habib:**

Ich würde fast so weit gehen und behaupten, da schreit jemand.

**Mahira:**

*(stapft wütend auf die Bühne, geht zu den Wachen)*

Bei Allah, was steht ihr hier so rum?

**Kapur:**

Nun, wir halten Wache.

**Habib:**

Ja genau, auf Befehl des Sultans!

**Mahira:**

Ihr haltet Wache? Dass ich nicht lache! Ich wurde eben bestohlen. So ein Taugenichts hat mein Brot gestohlen!

**Kapur:**

*(sieht sich um)*

Was? Wo?

**Mahira:**

*(zeigt ins Publikum)*

Dort hinten habe ich meinen Stand und da kam dieser Tunichtgut und ...

*(sieht Aladin, ruft)*

Da! Da ist der Kerl!

**Habib:**

Ja, da läuft er!

**Mahira:**

Worauf wartet ihr denn? Bei Allah, fangt ihn!

*(Die beiden Wachen laufen Richtung Aladin, ihnen hinterher die Bäckerin. Aladin flüchtet. Es entsteht eine Verfolgungsjagd quer durchs Publikum und über die Bühne. Es gelingt Aladin, kurz die Verfolger abzuhängen. Als er in Fashins Nähe vorbeikommt, pfeift dieser und winkt ihn zu sich. Er versteckt Aladin unter seiner Decke und setzt sich auf ihn. Die Wachen stürmen auf die Bühne)*

**Kapur:**

*(außer Puste)*

Ich seh ihn nicht mehr.

**Habib:**

Er ist weg. Verschwunden.

**Kapur:**

Aber er kann sich doch nicht in Luft aufgelöst haben.

**Habib:**

*(unsicher)*

Wer weiß, vielleicht war es ja ein Zauberer?

**Kapur:**

Ach was, du Schwarzseher! Das Einzige, was der verschwinden lässt, ist das Brot!

**Habib:**

Siehst du!

**Kapur:**

*(genervt)*

In seinen Magen!

*(zum Bettler)*

He! Du da! Ist hier eben jemand vorbeigerannt?

**Fashin:**

Oh edler Herr, ich renne nicht. Meine Beine sind alt und schwach!

*(hält seine Bettelschale hin)*

**Kapur:**

Nicht du! Ob du gesehen hast, dass hier jemand vorbei kam?

**Fashin:**

Oh, ich habe nichts gesehen. Meine Augen sind dunkel wie der Nachthimmel zur Mittagsstunde.

**Habib:**

Hast du dann vielleicht was gehört? Es muss etwa so geklungen haben.

*(Er rennt kurz auf der Stelle)*

**Fashin:**

Oh, verzeiht mir, aber meine Ohren sind alt und taugen nur dazu, dass mir der Turban nicht über die Augen rutscht.

*(hält wieder die Schale hin)*

**Habib:**

*(zu Kapur)*

Und wenn er sich doch in Luft aufgelöst hat?

**Kapur:**

*(wütend)*

Wir sind die Stadtwache von Bagdad. Wir werden uns doch nicht von so einem Sohn eines Wüstenwurms an der Nase herumführen lassen!

**Fashin:**

Oh, das würde niemand wagen! Wo doch jeder auf den Straßen weiß, dass Ihr, Kapur, Sohn des Korbflechters, Eure Arbeit als Stadtwache mit solch großer Sorgfalt erledigt, dass Euer Name sogar dem Sultan bekannt ist.

*(hält ihm die Bettelschüssel hin)*

**Kapur:**

*(stolz)*

Ja, da hast du Recht. Wir haben im Übrigen auch Wichtigeres zu tun, als uns um ein Stück Brot zu kümmern!

*(kramt eine Münze aus seinem Beutel, wirft sie in die Schüssel)*

Komm, wir gehen! Schließlich sollen wir Wache halten auf Befehl des Sultans.

*(beide Wachen ab)*

**Fashin:**

*(ruft hinterher)*

Habt Dank! Möge stets die Sonne Euer Haupt erhellen.

*(etwas leiser)*

Und der nächste Vogel es nicht verfehlen.

*(lacht. Aladin kommt aus seinem Versteck)*

**Aladin:**

Das war knapp. Vielen Dank!

**Fashin:**

Knapp? Ach was, so etwas hält jung. Ich bin Fashin Fahadin al Sadrahin.

**Aladin:**

Sei gegrüßt Fashin Fahadin al Sadrahin. Ich bin Aladin.

**Fashin:**

*(setzt sich zu Aladin)*

So Aladin. Du bist also Brotlieferant, wie ich sehe.

**Aladin:**

Nun ja, ich verteile das Brot an Arme und Hungernde.

**Fashin:**

Oh, ein Samariter. Gehe ich recht in der Annahme, dass du selbst der Hungernde bist, der dieses Almosen bekommt?

**Aladin:**

*(lacht)*

Ja, so kann man es auch sagen.

*(reißt das Brot in zwei Hälften, reicht eine Fashin)*

Hier dein Anteil.

**Fashin:**

Danke.

*(beißt hinein, beide essen. Nach kurzer Zeit steht Fashin auf. Bühne wird dunkel, Licht auf Fashin. Er geht zur Bühnenkante und spricht mit dem Publikum)*

So hätte es sich eigentlich sehr gut leben lassen, hier in Bagdad. Aber keiner von uns ahnte, dass sich unweit von uns etwas Gefährliches zusammenbraute. Das Unheil in Form eines Zauberers. Sein Name war Basharat und er hatte bereits viele Teile der Welt bereist. Stets auf der Suche nach Magie und Macht. Sein Herz war kalt und seine Seele dunkel. Er strebte danach, der größte Zauberer der Welt zu werden, um über alles herrschen zu können.

*(beißt vom Brot ab)*

Von einem alten Mann hatte er von einer Schatzhöhle erfahren, in der sich eine magische Lampe befände, die in der Lage sei, alle Wünsche zu erfüllen. Basharat fand die Höhle, doch sie war mit einem mächtigen Zauber versehen, der es ihm unmöglich machte, sie selbst zu betreten.

*(Fashin und Aladin gehen ab)*

*(Licht aus, Musik)*

## 2. Szene

Licht auf Nebenbühne an. Sie zeigt ein Labor. Sessel und kleiner Tisch, auf dem eine gläserne Kugel steht. Tischchen mit Fläschchen und Büchern. Der Zauberer sitzt grimmig in seinem Sessel. Auf der Rückenlehne hockt Sabu, sein Vogel. (kann auch durch eine Handpuppe dargestellt werden)

**Sabu:**

Meister, Ihr wirkt, als würdet Ihr am liebsten die Sonne verdunkeln.

*(flattert auf die Armlehne)*

Was hat Euch denn so die Stimmung verdorben?

**Basharat:**

*(steht auf. Sabu flattert hoch)*

Das fragst du noch? All meine Wünsche und Träume sind zum Greifen nah. Und ich komme nicht ran. Jahrelang habe ich den Eingang zur Höhle gesucht und jetzt, wo ich sie gefunden habe, kann ich nicht hinein!

**Sabu:**

Ihr findet bestimmt irgendwann einen Weg!

**Basharat:**

Ich will ihn aber nicht irgendwann finden, sondern jetzt! Sabu, ich will diese Lampe! In ihr steckt unvorstellbare Macht und die soll mein sein, mein! Mein!

**Sabu:**

Dann schickt doch noch mal einen Eurer Laufburschen, um sie aus der Höhle zu holen.

**Basharat:**

Du schwarzgefiederter Dummkopf! Das funktioniert nicht! Ich habe bereits fünf meiner Leute dort hingebacht und keiner von ihnen hat je das Tageslicht wieder gesehen!

**Sabu:**

Dann war der Richtige wohl nicht dabei.

**Basharat:**

Das ist es ja. Ich brauche nicht irgendjemanden. Ich brauche den Richtigen! Der Alte hat gesagt, dass die Höhle nur betreten kann, wer reinen Herzens ist.

*(kratzt sich nachdenklich am Kinn)*

**Sabu:**

Das erklärt dann auch, warum Ihr sie nicht betreten könnt.

**Basharat:**

*(nachdenklich)*

Einen Menschen mit einem reinen Herzen.

*(geht zur Glaskugel und breitet die Hände darüber aus)*

Licht und Schatten,

Schatten und Licht,

Kugel höre,

dein Meister spricht.

*(Kugel leuchtet)*

Zeige mir den Menschen an,

der die Höhle bezwingen kann.

*(Kugel leuchtet, Spot auf den sitzenden Aladin)*

**Sabu:**

Das soll er sein? Der da? Der soll ein reines Herz haben?

Wollen wir hoffen, dass sein Herz reiner ist als sein Äußeres.

Ein Straßenjunge - dass ich nicht lache. Krächz.

**Basharat:**

*(lächelt)*

Nur mit der Ruhe, Sabu. Oft täuscht das Äußere und

bedenke, wer vermisst schon einen Bettler.

**Sabu:**

Oh, Ihr seid so wundervoll böse, Meister.

**Basharat:**

Ja, wie Recht du hast und bald wird das die ganze Welt

erfahren, wenn ich nur erst die Lampe habe.

*(lacht. Licht langsam aus, dann erst Kugel aus, Musik)*

### 3. Szene

Das Bühnenbild zeigt den Palastgarten. Prinzessin Djamila

sitzt auf einer Bank. Bei ihr sind drei Dienerinnen. Vögel

zwitschern.

**Hara:**

*(reicht ein Tablett mit Früchten)*

Herrin, wünscht Ihr noch Früchte?

**Djamila:**

*(wirkt gelangweilt)*

Nein danke.

**Dalia:**

*(reicht einen Krug)*

Vielleicht noch Wein?

**Djamila:**

Nein, auch nicht.

**Hara:**

Sollen wir Euch die Tänzerin holen?

**Dalia:**

Vielleicht muntert ihr Tanz Euch auf.

**Djamila:**

Nein. Bitte lasst mich alleine.

*(Hara und Dalia ab, Alika bleibt)*

**Alika:**

Herrin, was ist nur los mit Euch?

**Djamila:**

Ach, Alika, ich weiß auch nicht. Der Garten ist wundervoll und doch kann ich mich nicht daran erfreuen. Alles ist so perfekt, geradlinig und kunstvoll angeordnet. Nichts ist einfach nur so gewachsen.

**Alika:**

Herrin verzeiht, aber ich verstehe nicht, was Ihr meint. Wollt Ihr einen neuen Gärtner?

**Djamila:**

*(steht auf)*

Nein. Ich brauche keinen neuen Gärtner.

**Alika:**

Aber Ihr sagtet doch gerade ...

**Djamila:**

Was ich damit meine, ist, dass ich mich eingeengt fühle, so wie die Blumen hier.

**Alika:**

Eingeengt?

**Djamila:**

Ach Alika, dieses Leben hier im Palast. Ich kann keine Entscheidungen treffen. Kann mich nicht frei in der Stadt bewegen. Mir wird vorgeschrieben, wie ich mich kleide, was ich tue und sogar, wen ich heiraten soll.

**Alika:**

Herrin, Ihr habt alle Freier abgelehnt.

**Djamila:**

Ja, ich weiß. Ich würde so gerne mal etwas Verrücktes tun! Zum Beispiel barfuß durch den Wüstensand laufen oder durch Bagdad spazieren.

**Alika:**

Das schickt sich nicht!

**Djamila:**

Ich weiß!

**Alika:**

Ihr seid die Prinzessin.

**Djamila:**

Glaub mir, das habe ich nicht vergessen.

**Fatma:**

*(tritt auf)*

Prinzessin, Prinzessin, wo seid Ihr?

**Djamila:**

Fatma, ich bin hier.

**Fatma:**

*(begutachtet die Prinzessin)*

Ihr habt Euch ja noch gar nicht umgezogen? Aber die Zeit drängt. Die Sänfte für den Umzug wartet bereits.

**Djamila:**

Ach Fatma, verschone mich damit.

**Fatma:**

Na, na, na, nicht schon wieder diese Debatte. Ihr wisst genau, dass Euer Vater, der Sultan, darauf besteht, dass Ihr Euch einmal im Monat dem Volke zeigt.

**Djamila:**

Um die Nähe zum Volk zu bewahren. Genau. Allah gab mir zwei gesunde Beine. Wieso darf ich sie nicht nutzen und selbst laufen?

**Fatma:**

Ihr habt immer so witzige Ideen. Selber laufen, eine Prinzessin.

*(lacht/ruft)*

Hara, Dalia, wo steckt ihr denn?

**Dalia:**

*(tritt mit Hara auf)*

Ihr habt gerufen?

**Fatma:**

Ja. Richtet ein Bad für die Prinzessin und legt die Kleidung heraus. Hopp, hopp, die Zeit drängt!

**Hara:**

Sehr wohl, sogleich.

*(beide ab)*

**Fatma:**

Alika, bring die Prinzessin in ihre Gemächer und Sorge dafür, dass sie sich sputet. Ich kümmere mich um den Ablauf beim Umzug.

*(klatscht in die Hände)*

Also hopp, hopp, hopp.

*(geht ab)*

**Alika:**

Kommt Ihr, Herrin? - Nun zieht doch nicht so ein Gesicht. Ihr habt doch vorher selbst gesagt, Ihr wollt durch Bagdad laufen. Nun werdet Ihr hindurch getragen. Ist doch fast das Gleiche.

**Djamila:**

Nein, ist es nicht.

**Alika:**

Aber das Volk freut sich darauf, seine Prinzessin zu sehen.

**Djamila:**

Ach, von wegen sehen. So verschleiert erkennt mich doch eh keiner.

*(überlegt kurz)*

Das ist es. Es reicht völlig, wenn jemand in der Sänfte sitzt - aber das muss nicht ich sein.

**Alika:**

Aber wer wäre verrückt genug, Euren Platz einzunehmen?

**Djamila:**

*(grinst Alika breit an)*

**Alika:**

*(erschrocken)*

Nein! Nein, nein! Herrin, das dürft Ihr nicht von mir verlangen!

**Djamila:**

*(greift Alikas Hände)*

Bitte Alika, das wäre die Chance für mich, wenigstens ein wenig von Bagdad zu sehen, ohne dass dauernd jemand um mich herum ist.

**Alika:**

Aber das geht nicht!

**Djamila:**

Ich wünsche es mir schon so lange! Alika, nur ein einziges Mal!

**Alika:**

Aber wenn Euch etwas passiert oder man mich entdeckt?

**Djamila:**

Mir wird nichts passieren und entdecken wird man dich auch nicht. Ich werde zurück sein, bevor jemand Verdacht schöpft.

**Alika:**

Also gut.

**Djamila:**

*(umarmt sie)*

Danke! Das werde ich dir nie vergessen.

*(nimmt sie an der Hand)*

Jetzt aber los, wir müssen schließlich eine Prinzessin aus dir machen.

*(beide ab)*

*Licht aus, Musik*

#### 4. Szene

Die Szene spielt wieder auf dem Markt. Basharat und sein Vogel treten auf. Allgemeines Markttreiben

**Basharat:**

Das ist also Bagdad.

**Sabu:**

Ziemlich lautes Fleckchen.

**Basharat:**

Ja, mag sein. Nichts desto trotz ist es besser, wenn du deinen Schnabel hältst, solange wir unter Leuten sind.

**Sabu:**

*(entsetzt)*

Ich soll was?

**Basharat:**

Deinen Schnabel halten! Oder soll ich ihn dir stopfen?

**Sabu:**

*(beleidigt)*

Krächtz.

**Basharat:**

Schon besser.

*(geht auf den Markt)*

**Fara:**

*(laut rufend)*

Frische Datteln, frische Datteln und Feigen.

**Kashnur:**

Wein, so süß wie Honig!

*(spricht Basharat an)*

Edler Herr, wie wäre es mit einer Karaffe? Mein Wein ist so kostbar wie Morgentau!

**Fara:**

Von wegen, der reinste Essig ist das!

**Kashnur:**

Hört nicht auf sie, edler Herr. Ich sehe sofort, dass Euch nach mehr der Sinn steht als nur nach trockenen Früchten.

**Sabu:**

Wenn der wüsste, wie Recht er hat.

**Basharat:**

Psst!

**Kashnur:**

Was sagtet Ihr?

**Basharat:**

Ich, ich sagte: wie Recht Ihr habt.

**Kashnur:**

Seht Ihr, wusste ich es doch. Also eine Karaffe oder vielleicht drei, für den Preis von zweieinhalb?

**Basharat:**

Keine! Mir steht der Sinn nach etwas gänzlich Anderem.

**Sabu:**

*(leise)*

Wie wahr.

**Fara:**

So, so.

**Basharat:**

Ich suche einen Straßenjungen.

**Fara:**

Die gibt es hier zuhauf.

**Kashnur:**

Klauen wie die Raben.

**Sabu:**

*(plustert sich auf)*

Krächtz.

**Kashnur:**

Nichts für ungut.

**Basharat:**

Und wo finde ich sie am ehesten?

**Fara:**

Im Palast auf jeden Fall nicht.

**Kashnur:**

Sie treiben sich viel auf dem Markt und in den dunklen Gassen herum.

**Basharat:**

*(fährt sich mit den Fingern nachdenklich übers Kinn)*

**Kashnur:**

Vielleicht doch eine Karaffe?

**Basharat:**

*(geht, ohne ihn zu beachten, quer über den Markt und zu einer anderen Händlerin)*

**Kashnur:**

*(empört)*

Ja so etwas. Keinen Anstand mehr, die hohen Herren.

*(Aladin tritt mit Fashin auf. Fashin geht auf seinen angestammten Platz, während Aladin zur Händlerin schleicht und eine Hand voll Früchte stibitzt, um sich dann auch zu Fashin zu gesellen)*

**Fara:**

Wenn du mich fragst, war das eben ein sehr weiser Mann.

**Kashnur:**

Wieso denn weise?

**Fara:**

Weil es sehr weise ist, diesen Sud eines Waschweibes, den du Wein nennst, nicht zu kaufen.

**Kashnur:**

Du, du, du ...

**Fara:**

Und du selbst solltest besser auch nicht soviel davon trinken. Wein macht vergesslich.

**Kashnur:**

Du, du, du ...

**Fara:**

Siehst du!

**Kashnur:**

Du alte Trockenpflaume!

*(wendet sich beleidigt seinem Stand zu)*

**Fara:**

*(lächelt)*

Frische Datteln, Feigen, Trockenpflaumen.

**Fashin:**

*(beobachtet misstrauisch das Gespräch des Magiers mit der Händlerin)*

Das gefällt mir nicht.

**Aladin:**

*(schaut auf die Feigen in seiner Hand)*

Wieso? Hättest du lieber Datteln gehabt?

**Fashin:**

Ach Quatsch. Der Kerl da hinten, der gefällt mir nicht.

*(deutet auf Basharat)*

**Aladin:**

*(kauend)*

Wieso?

**Fashin:**

Ich hab eine Nase für Ärger und der riecht nicht nur danach, der stinkt nach Ärger.

**Aladin:**

*(lacht)*

Ach Fashin, du siehst ja Gespenster.

*(reicht ihm eine Feige)*

Hier iss, da kommst du auf andere Gedanken.

**Fashin:**

*(nimmt die Frucht)*

Ich hab trotzdem ein ungutes Gefühl.

*(beobachtet weiter)*

**Rashida:**

Es tut mir sehr leid, dass ich Euch nicht behilflich sein konnte. Wenn Ihr wenigstens einen Namen hättet, so könnte ich herumfragen, aber so gestaltet sich Eure Suche wie die nach einer Nadel in der Wüste.

**Basharat:**

*(stößt seinen Stab wütend auf den Boden)*

Ich hätte nicht gedacht, dass es so schwer sein würde, diesen Kerl zu finden.

*(In der Ferne ertönen Fanfaren)*

**Basharat:**

Was ist das?

**Sabu:**

*(leise)*

Ich war es jedenfalls nicht.

**Basharat:**

Ist es denn so schwer, den Schnabel zu halten!

**Rashida:**

Bei Allah, kein Laut kam über meine Lippen. Im Übrigen, dass war eben das Signal des Sultans. Jeden Monat zieht er durch die Straßen und zeigt sich seinem Volk. Oh, er ist ein so weiser Herrscher!

*(Die Leute versammeln sich auf der Bühne)*

**Basharat:**

*(kratzt sich wieder am Kinn)*

So, so, der Sultan.

*(er verlässt im Laufe des Geschehens die Bühne)*

*(Der Umzug des Sultans beginnt. Der Zug bahnt sich den Weg durchs Publikum, an der Bühne vorbei und raus. Angeführt wird er von den beiden Wachen Kapur und Habib, danach die Sänfte des Sultans, dann die Bauchtänzerin und Fatma, die verhangene Sänfte der Prinzessin, Dalia, Hara, zum Schluss noch mal zwei Wachen. Etwas hinter dem Zug läuft die verkleidete Prinzessin)*

**Kapur:**

*(lautstark)*

Macht Platz! Macht Platz für den Sultan!

*(Volk jubelt)*

**Habib:**

*(ebenso laut)*

Macht Platz für den mächtigen, für den prächtigen, für den weisen, den gütigen ...

**Kapur:**

*(unterbricht ihn)*

Sultan! Macht Platz für den Sultan und seine liebevolle Tochter.

*(Volk jubelt)*

**Habib:**

Für die schöne, kluge, einzigartige Prinzessin Djamila.

*(Volk jubelt)*

**Aladin:**

Von wegen schön, klug und einzigartig. Die ist wohl eher hochnäsiger und dumm.

**Fashin:**

*(grinst)*

Neidisch?

**Aladin:**

Ich? Auf das da? Schau dir doch mal diesen Affen an.

*(deutet auf den Sultan)*

Für was hat Allah ihm Beine gegeben? Lässt sich rumtragen und angezogen ist der wie ...

**Fashin:**

*(streng)*

Sei still, das kann dich den Kopf kosten. Das ist der Sultan, von dem du da sprichst!

*(steht auf. Deutet eine Verbeugung an. Aladin tut es ihm gezwungenermaßen gleich)*

**Aladin:**

Das ist mir zu blöd. Ich verdrück mich. Bis dann und noch viel Spaß bei dem Zirkus.

*(geht ab)*

*(Während der Umzug sich seinen Weg bahnt, löst sich die verkleidete Prinzessin davon und geht auf die Bühne. Umzug ab. Wieder allgemeines Marktgetümmel, Djamila sieht sich die Stände an)*

**Rashida:**

Seid mir gegrüßt, schönes Kind. Kommt nur heran und seht meine kostbaren Stoffe an.

**Djamila:**

*(tritt heran)*

Ihr habt wahrlich zartes Gewebe.

**Rashida:**

Ah, eine Kennerin. Habt Ihr Euch vielleicht der Schneiderei zugewandt?

**Djamila:**

Oh nein, ich bin keine Schneiderin.

*(zieht ein Tuch heraus, schaut es an)*

**Rashida:**

Ich sehe, Ihr habt ein Auge für schöne Dinge. Es ist eines meiner kostbarsten Stücke. Seht nur, wie fein der Stoff gewoben ist, so weich und zart. Darin würdet Ihr aussehen wie eine Prinzessin.

**Djamila:**

*(legt den Stoff zurück)*

Habt Dank, aber dafür habe ich keinen Bedarf. Lebt wohl.

*(geht Richtung Weinhändler)*

**Kashnur:**

Werte Dame. Hier Wein, so süß wie Honig. Euer Gatte wäre Euch sicherlich dankbar, wenn Ihr ihm ein oder vielleicht sogar zwei Karaffen mitbringen würdet.

**Djamila:**

Ich habe keinen Gatten.

**Kashnur:**

Wie? So ein hübsches Ding und noch ohne Mann?

*(lächelt breit)*

Wie ist denn Euer Name, vielleicht könnte ja ich ...

**Fara:**

*(unterbricht ihn)*

Endlich mal deinen Mund halten! Kashnur, du glaubst doch nicht im Ernst, dass dieses Mädchen an dir altem Kamel Gefallen findet.

**Kashnur:**

*(dreht sich zu Djamila und deutet auf Fara)*

Denkt Euch nichts. Fara ist eifersüchtig. Sie würde gern selber so eine gute Partie wie mich machen.

**Djamila:**

*(lacht)*

**Fara:**

Du, eine gute Partie? Ja, für einen Kamelhändler vielleicht.

*(reicht Djamila eine Schale mit Feigen)*

Hier, möchtet Ihr? Feigen, ganz frisch. Ich habe aber auch Gewürze und Kräuter. Safran, Myrrhe, Kurkuma, Koriander, Ingwer ... riecht einmal. All das sollte in einer Küche nicht fehlen.

**Djamila:**

*(verlegen)*

Nun, ich verstehe mich nicht aufs Kochen.

*(Ein Mann mit einem Bauchladen tritt auf. Wirkt eher ärmlich)*

**Fara:**

*(ungläubig)*

Ihr versteht Euch nicht aufs Kochen?

**Kashnur:**

Das erklärt auch, wieso sie keinen Mann hat.

**Fara:**

Ach, so ein Quatsch! Es ist doch nicht jeder so verfressen wie du.

**Kashnur:**

Wie ich? Ich bin überhaupt nicht verfressen! Ich habe höchstens einen Sinn für die Genüsse des Lebens.

**Fara:**

Ja genau, Genüsse. Betonung auf Genüsse.

*(Djamila entfernt sich)*

**Kashnur:**

Na und! Was ist denn daran so schlimm? Vielleicht würde es dir auch mal gut tun, dich ein wenig mehr am Leben zu freuen.

**Fara:**

Wieso?

**Kashnur:**

Dann wärest du vielleicht nicht mehr so bissig!

**Fara:**

*(bewirft ihn mit einer Feige, nimmt sich selbst eine und beißt schmollend hinein)*

**Wachlawar:**

Waren, gute Waren, kleine Schätze und Besonderheiten.

**Djamila:**

Seid gegrüßt. Was habt Ihr denn da?

**Wachlawar:**

Oh, schöne Dame. Nun, beim alten Wachlawar findet Ihr alles. Ich habe Tabak. Oh, das ist wohl weniger was für Euch. Oder hier eine Kette. Vielleicht auch ein Fläschchen Ziegenmilch - ist nicht nur gesund, sondern auch gut für die Haut. Oder ein Tuch?

**Djamila:**

Nein danke.

**Wachlawar:**

*(nickt traurig)*

Ja, schon gut. Ich glaube ehrlich gesagt nicht, dass ich etwas habe, woran Ihr Gefallen findet.

**Djamila:**

*(hat Mitleid)*

Ich glaube schon, dass wir da etwas finden. Die Lampe da, was ist zum Beispiel mit der?

**Wachlawar:**

*(überrascht)*

Die? Ja, das ist eine Öllampe.

**Djamila:**

*(lächelt)*

Das dachte ich mir fast. Darf ich sie mir mal ansehen?

**Wachlawar:**

Aber natürlich! Hier.

*(gibt sie ihr)*

**Djamila:**

Die gefällt mir. Ich nehme sie!

*(holt einige Münzen aus ihrem Beutel)*

Hier, ich denke, das sollte genügen.

**Wachlawar:**

*(starrt ungläubig auf die Münzen, stammelt)*

Aber, aber, das ist ...

**Djamila:**

Schon in Ordnung. Es ist ja auch eine besonders schöne Lampe.

**Wachlawar:**

Oh, Dank sei Euch, Herrin! Dank sei Euch. Möge Allah Euch segnen!

*(verneigt sich)*

Euch und Eure Kinder.

**Djamila:**

*(lächelt ihn an)*

Es war mir eine Ehre, bei Euch, Wachlawar, einzukaufen.

*(nickt ihm zu, lässt sich von einem Marktbesucher die Lampe anzünden, geht vor zur Bühnenkante, setzt sich.*

*(Langsam leert sich der Platz, es dämmt. Djamila beobachtet die Leute. Die Händler packen ihre Waren ein und alle, außer Djamila, verlassen die Bühne)*

## 5. Szene

Immer noch auf dem Markt.

**Fashin:**

*(steht auf, zum Publikum)*

Da saß sie also mitten auf dem Markt von Bagdad, unsere Prinzessin. Und keiner hatte auch nur die geringste Ahnung, wer sie war. Sie beobachtete stundenlang das Geschehen auf dem Markt. Die Leute, ihre Gespräche, die Geräusche und sogar den Duft. Der Umzug ihres Vaters hatte inzwischen längst wieder den Palast erreicht. Ihr Verschwinden würde also nicht mehr lange unerkannt bleiben. Doch unsere Prinzessin hatte schon längst die Zeit vergessen.

*(geht seitlich ab)*

*(Inzwischen ist es "dunkel", die Sterne leuchten, der Markt ist leer. Djamila schaut verträumt. Die Öllampe vor ihr brennt. Aladin tritt auf. Bemerkt sie)*

**Aladin:**

Wartest du auf jemanden?

**Djamila:**

*(erschrickt)*

Bei Allah! Musst du dich so an einen heranschleichen?

**Aladin:**

Entschuldige, ich wollte dich nicht erschrecken.

**Djamila:**

Hast du aber! Wer bist du überhaupt?

**Aladin:**

Ich bin Aladin, und du?

**Djamila:**

Ich bin Dja...

*(stockt)*

Djalma.

**Aladin:**

Was machst du denn hier?

*(setzt sich zu ihr)*



**Djamila:**  
Ich? Nun, ich habe die Leute beobachtet.

**Aladin:**  
Du hast was?

**Djamila:**  
Die Leute, ich habe die Leute auf dem Markt beobachtet.  
Hörst du schlecht oder nuschle ich?

**Aladin:**  
Nein, nein, nichts dergleichen. Ich wundere mich nur, wieso du das tust. Ist doch total langweilig.

**Djamila:**  
Finde ich gar nicht.  
*(steht auf, schlendert über den leeren Markt)*  
Es ist unglaublich. Dieser Trubel, all diese Leute. Die Händler, die lautstark ihre Waren anpreisen, Gaukler, spielende Kinder. Es wird geschoben, gehandelt und gelacht - ich finde es phantastisch.

**Aladin:**  
*(sieht sie an, als hätte sie nicht mehr alle Tassen im Schrank)*

**Djamila:**  
*(setzt sich schwungvoll neben Aladin, zeigt ihm ihre Lampe)*

Schau, ich habe die hier gekauft. Ich ganz alleine!

**Aladin:**  
Äh, ja, ganz toll!

**Djamila:**  
Ach, das verstehst du nicht. Ich war noch nie auf einem Markt wie diesem und ich habe auch noch nie zuvor etwas gekauft.

**Aladin:**  
Was? Wo lebst du denn? In der Wüste?

**Djamila:**  
Nein, aber manchmal fühlt es sich genauso an.

**Aladin:**  
Ich hab dich hier noch nie gesehen.  
*(sieht sie an)*

*(Basharat tritt mit Sabu auf. Bemerkt die zwei. Beobachtet sie unbemerkt)*

**Djamila:**  
*(lenkt ab, blickt zum Himmel)*  
Oh schau, die Sterne. Ist das nicht wundervoll?

**Aladin:**  
Ja, sie sind sehr schön. Funkeln wie Edelsteine.

**Djamila:**  
*(verträumt)*  
Nein, sie sind schöner.

**Aladin:**  
*(schaut sie an)*  
Ich habe noch nie jemanden wie dich getroffen.

**Djamila:**  
*(lächelt)*  
Das glaube ich.

**Aladin:**  
*(reicht ihr eine seiner Feigen)*  
Magst du?

**Djamila:**  
Gerne.

*(als sie die Feige nimmt, berühren sich ihre Hände. Beide sehen sich an)*

*(Es ertönt ein Wachsignal. Beide springen auf)*

**Aladin:**  
Die Stadtwache!

**Djamila:**  
Oh nein, ich habe völlig die Zeit vergessen!

*(Fatma und die zwei Wachen sind aus dem Off hörbar)*

**Fatma:**  
Prinzessin! Prinzessin! Wo steckt Ihr?

**Kapur:**  
Euer Hoheit!

**Habib:**  
Wo seid Ihr?

**Djamila:**  
Sie werden mich finden!  
*(bläst die Lampe aus)*  
Versteck dich, schnell!

**Aladin:**  
Was ist denn los?

**Djamila:**  
Bitte, versteck dich!  
*(schiebt ihn weg)*

**Fatma:**  
*(tritt auf)*  
Oh, meine arme Kleine. Wo ist sie nur?  
*(zu den Wachen)*

Ich werde Euch die Hammelbeine lang ziehen, wenn Ihr sie nicht findet. Wenn ihr etwas geschehen ist, oh weh.  
*(jammert, sieht Djamila)*

Bei Allah, da seid Ihr ja!  
*(läuft zu ihr, umarmt sie)*  
Ich habe mich so um Euch gesorgt! Und wie Ihr ausseht!  
*(ruft)*

Dalia! Hara!

**Dalia:**  
*(beide treten auf)*  
Oh Prinzessin, Ihr seid wohlauf!

**Hara:**  
Allah sei Dank!

**Aladin:**  
Prinzessin?

**Kapur:**  
Wen haben wir denn da?  
*(packt Aladin)*

**Habib:**  
Einen Bettler!

**Kapur:**  
Wolltest wohl unsere Prinzessin bestehlen?

**Aladin:**  
*(völlig verwirrt)*  
Eure Prinzessin?

**Habib:**  
Oder Schlimmeres! Er hat sie entführt!

**Fatma:**  
*(zu Aladin)*  
Du Sohn eines räudigen Straßenkötters wagst es, dich der Prinzessin zu nähern?

**Djamila:**  
Fatma, bitte!

**Hara:**  
Herrin, sprecht nicht mit ihm!

**Dalia:**  
Er ist Euer nicht würdig!

**Fatma:**  
Ihr habt die Prinzessin entführt!

**Habib:**  
Genau!

**Kapur:**  
Um den Sultan zu erpressen.

**Djamila:**  
Aber ...

**Hara:**  
Beruhigt Euch, Herrin.

**Fatma:**  
Zudem habt Ihr die Prinzessin unverschleiert erblickt!

**Kapur:**  
Dafür gibt es nur eine Strafe.

**Habib:**  
Den Tod!

**Fatma:**  
Ganz recht. Führt ihn ab!

**Djamila:**  
*(laut)*  
Schluss jetzt!

**Dalia:**  
Herrin ...

**Djamila:**  
Schweigt! Hier wird niemand abgeführt! Aladin trägt keine Schuld!

**Fatma:**  
Djamila beruhigt Euch, Ihr seid verwirrt.

**Djamila:**  
So, verwirrt bin ich! Ich frage mich, was wohl mein Vater von der Sache halten wird.

**Fatma:**  
*(verlegen)*  
Nun, es gelang uns, Euer Verschwinden bis jetzt vor Eurem Vater, dem Sultan, geheim zu halten.

**Djamila:**  
So! Ihr habt also nicht nur seine einzige Tochter verloren und sie ohne Schutz mitten in der Nacht durch Bagdad irren lassen, sondern ihn auch noch hintergangen, indem ihr es ihm verschwiegen habt.

**Kapur:**  
Herrin, bitte sagt es ihm nicht!

**Habib:**  
*(fällt auf die Knie)*

Er wird uns alle in den Kerker werfen.

**Hara; Dalia:**  
Oh nein, der Kerker.

**Fatma:**  
*(ruhig)*  
Ich sehe es Euch an der Nasenspitze an, dass Ihr etwas ausheckt.

**Djamila:**  
Nun, ich bin bereit, alles zu vergessen und meinem Vater nichts zu sagen, wenn ihr bereit seid, Aladin zu vergessen.

*(Habib und Kapur sehen sich an, dann beide)*

**Habib, Kapur:**  
Schon vergessen!

**Fatma:**  
*(streng)*  
Ihr kostet mich noch den letzten Nerv! Also gut. Nun aber schnell zurück in den Palast.  
*(zu Aladin)*  
Und du mach, dass du fort kommst!

*(Hara, Dalia, die Wachen gehen ab, dann Fatma und Djamila. Aladin hebt die Lampe auf)*

**Aladin:**  
*(ruft)*  
Prinzessin!

**Djamila:**  
*(zu Fatma)*  
Warte kurz.  
*(geht zu Aladin)*

**Aladin:**  
Ihr habt Eure Lampe vergessen.  
*(reicht sie ihr)*

**Djamila:**  
*(legt ihre Hände auf seine, lächelt)*  
Behalte sie, vielleicht bringt sie dir Glück.

**Fatma:**  
*(streng)*  
Euer Hoheit!

**Djamila:**  
Ich muss gehen. Leb wohl, Aladin.  
*(wendet sich zum Gehen, dreht sich noch mal um und küsst Aladin auf die Wange, schwungvoll ab)*

**Fatma:**  
Prinzessin! Wie könnt Ihr es nur wagen, diesen Straßenjungen zu küssen. Ihr holt Euch Läuse ...  
*(geht wild schimpfend ab. Alle folgen ihr)*

**Aladin:**  
*(sieht ihr mit der Lampe in der Hand nach)*

**Basharat:**  
*(kommt aus seinem Versteck)*  
Schau an, schau an. Sabu, sag, hast du schon mal einen jungen Bettler mit so schmachtendem Blick gesehen?

**Aladin:**  
*(fährt herum)*  
Wer seid Ihr?  
*(steckt die Lampe an seinen Gürtel)*

**Basharat:**  
*(lächelt)*

Jemand, der dir helfen kann.

**Aladin:**

Ich brauche keine Hilfe!

**Basharat:**

So? Und wie gedenkst du das Herz der Prinzessin zu erobern? Barfuss und mit einer Hand voll Feigen?

**Aladin:**

Ihr geht es nicht um Reichtum. Sie ist anders.

**Basharat:**

*(sanft)*

Mein lieber junger Freund, sie ist eine Prinzessin.

**Sabu:**

Eine Prinzessin!

**Basharat:**

Sie ist es gewohnt, sich in Seide zu hüllen. Den teuersten Wein zu trinken und die süßesten Früchte zu essen. Was kannst du ihr bieten? Ein Stück trockenes Brot?

**Aladin:**

*(enttäuscht)*

Gar nichts.

**Basharat:**

Falsch!

**Sabu:**

Falsch.

**Basharat:**

Ich kann dir zu großem Reichtum verhelfen, wie du es dir in deinen kühnsten Träumen nicht vorstellen kannst.

**Aladin:**

*(misstrauisch)*

So, könnt Ihr das?

**Basharat:**

Du bist ein misstrauischer kleiner Kerl. Das gefällt mir.

**Aladin:**

Ihr seid bestimmt nicht hier, um Freundlichkeiten auszutauschen.

**Basharat:**

*(lacht)*

Nein, bin ich nicht. Ich kenne eine Höhle, die über und über voll ist mit Schätzen, welche sogar einem Sultan die Sprache verschlagen würden.

**Sabu:**

Schätze, krächzt, Schätze.

**Basharat:**

Und ich wäre bereit, sie dir zu überlassen.

**Aladin:**

Wohl kaum aus reiner Nächstenliebe. Wo ist der Haken?

**Basharat:**

Schlaues Köpfchen. Nun, in der Höhle befindet sich etwas, das ich haben will. Eine Lampe.

**Sabu:**

Lampe, Lampe!

**Basharat:**

Du bringst mir die Lampe und danach kannst du dir nehmen, was du willst. Und auch, soviel du willst.

**Aladin:**

Und das alles wegen einer Lampe? Wieso holt Ihr sie nicht selbst?

**Basharat:**

Ich bin alt. Ich brauche einen kräftigen, jungen Mann wie dich. Ich kann mir aber auch einen anderen suchen, wenn du nicht willst.

**Aladin:**

*(überlegt)*

**Basharat:**

Ich biete dir die Chance auf das Herz der Prinzessin.

*(reicht ihm seine Hand)*

Schlag ein und der Handel gilt.

**Aladin:**

*(zögert, schlägt dann ein)*

Abgemacht.

**Sabu:**

Abgemacht, abgemacht, krächzt.

**Basharat:**

Braver Junge. Dann gehen wir gleich los.

**Aladin:**

Jetzt?

**Basharat:**

Ja, unser Weg führt uns weit in die Wüste. Außerdem willst du doch bestimmt bald wieder bei deiner Prinzessin sein.

*(Beide laufen nun quer durchs Publikum, während auf der Bühne der Markt abgebaut wird, Musik)*

## 6. Szene

Die Bühne zeigt eine Wüste. Auf der Seitenbühne wird die Schatzhöhle aufgebaut. Diese liegt im Dunkeln. Sterne leuchten.

**Aladin:**

Ist es noch weit?

**Basharat:**

Nein.

**Aladin:**

Und ich soll Euch nur die Lampe holen?

**Basharat:**

Ja.

**Aladin:**

Und danach kann ich mir nehmen, was ich will?

**Basharat:**

*(zunehmend genervter)*

Ja!

**Aladin:**

Und soviel ich will?

**Basharat:**

Ja!

**Aladin:**

Seid Ihr auch sicher, dass das der richtige Weg ist?

**Basharat:**  
Ja!

**Sabu:**  
Da habt Ihr Euch aber eine Nervensäge eingefangen.

**Basharat:**  
Allerdings, aber er wird nicht mehr viel Gelegenheit haben, meine Nerven zu malträtiertieren.

**Aladin:**  
Ich könnte langsam einen Schluck Wasser vertragen.

**Basharat:**  
Nicht nötig. Wir sind da.

**Aladin:**  
*(blickt sich suchend um)*  
Ich sehe nichts. Wo soll Eure Höhle sein?

*(Basharat steht seitlich mit Blick zur Bühnenseite. Er hebt seinen mannshohen Stab hoch über den Kopf. Nun folgen Licht- und Sound-Effekte, sowie Nebel. Es soll der Eindruck entstehen, als würde sich eine Höhle hinter der Bühne öffnen)*

**Basharat:**  
*(laut, beschwörend)*  
Allwis, Rallwis, verborgen unter dem Sand.  
Allwis, Rallwis, gehoben durch Zauberhand.  
Allwis, Rallwis, durch mich allein, sollst du nun sichtbar sein!  
*(lautes Getöse ist zu hören)*

**Aladin:**  
Bei Allah, was ist das?

**Sabu:**  
Sei still, Dummkopf, und störe den Meister nicht.

*(Langsam beruhigt sich der Zauber und es kehrt Ruhe ein. Rötliches Licht scheint nun von der Bühnenseite auf die Bühne, wo sich die Höhle geöffnet hat)*

**Basharat:**  
Es ist soweit, Aladin. Die Höhle wartet auf dich.

**Sabu:**  
Wartet auf dich, sie wartet auf dich.

**Aladin:**  
*(bleibt unsicher stehen)*

**Basharat:**  
*(tritt von hinten an ihn heran)*  
Nur zu. Die Schätze sind zum Greifen nah. All deine Träume werden in Erfüllung gehen.  
*(schiebt ihn nach vorn)*  
Nur zu, junger Freund, denk an deine Prinzessin.

**Sabu:**  
Prinzessin! Prinzessin!

**Aladin:**  
*(tritt vor zum Höhleneingang)*

*(Aus dem Off erklingt eine grollende Stimme. Das rote Licht der Höhle flackert, Nebel wabert)*

**Stimme:**  
Wer wagt es, Einlass zur Höhle der Schätze zu fordern?

**Aladin:**  
*(unsicher)*  
Ich. Aladin.

**Stimme:**  
So tritt ein, Aladin.

**Aladin:**  
*(sieht sich nach Basharat um, geht dann los - in die Höhle im Off)*

**Basharat:**  
*(ruft ihm nach)*  
Und denk daran Aladin, bring mir erst die Lampe. Zuerst die Lampe!

*(Das Licht auf der Hauptbühne erlischt, die Nebenbühne wird beleuchtet und zeigt die Schatzhöhle. Auf einer Erhöhung steht die Lampe. Die Szenerie wird von leiser Musik untermalt. Aladin tritt auf)*

**Aladin:**  
*(sieht sich staunend um)*  
Das ist unglaublich. So viele Kostbarkeiten auf einem Haufen. Wer hätte gedacht, dass so etwas unter dem Wüstensand verborgen liegt.  
*(sieht sich die Schätze an, entdeckt die Lampe)*  
Das muss die Lampe sein.  
*(geht hin, nimmt sie)*  
Seltsam, bei all diesen Schätzen hier will er nur diese Lampe.  
*(zuckt mit den Schultern)*  
Nun gut, mir soll es Recht sein.  
*(will zum Ausgang zurück, bleibt noch mal stehen)*  
Aber es wäre doch schade, mit leeren Taschen zurückzugehen.  
*(steckt die Lampe in seinen Umhängebeutel und füllt die Taschen mit Schmuck und Edelsteinen)*  
So, schon besser. Jetzt aber zurück. Für den Rest werde ich mir wohl was überlegen müssen. Ich kann das ja nicht alles raustragen.  
*(geht lachend ab)*

*(Licht auf Hauptbühne an, Nebenbühne aus. Basharat läuft auf und ab)*

**Basharat:**  
Dieser Taugenichts wird sich wahrscheinlich gerade die Taschen vollstopfen, anstatt die Lampe zu suchen.

**Sabu:**  
Tja, das ist wohl eine Berufskrankheit.

**Basharat:**  
Bettelpack!  
*(geht auf und ab)*  
Verdammt, warum dauert das so lange?

**Sabu:**  
Geduld ist eine Tugend.

**Basharat:**  
*(fährt wütend herum)*

**Sabu:**  
*(beschwichtigend)*  
Auf die Ihr nicht angewiesen seid, Meister!

*(Aladin kommt aus der Höhle)*

**Basharat:**  
Da bist du ja endlich. Wo ist die Lampe?

**Aladin:**  
Nur mit der Ruhe.

**Sabu:**  
Oh oh, völlig falsches Thema.

**Basharat:**  
Du wagst es!

**Aladin:**  
Aber werter Herr, so beruhigt Euch doch. Ich habe die Lampe hier.

**Sabu:**  
Dein Glück.

**Basharat:**  
*(ruhiger)*  
So? Gut!

*(kratzt sich am Kinn)*  
Dann ist es an der Zeit, dass du deine Belohnung erhältst.

**Aladin:**  
*(greift in seine Taschen, holt etwas heraus)*  
Ich hab mich schon etwas bedient.

**Sabu:**  
Schau an, schau an.

**Basharat:**  
Leider kann ich nicht zulassen, dass du irgendjemandem von der Höhle erzählst.

*(er richtet seinen Zauberstab auf Aladin. Aladin ist plötzlich wie erstarrt und nicht mehr Herr seines Körpers. Er ist gezwungen, jeder Bewegung des Stabes zu folgen)*

Nun leg erst mal die Sachen, die du mir noch mitgebracht hast, auf den Boden.

*(Aladin leert seine Hosentaschen)*  
So ist es Recht.

**Sabu:**  
*(besieht sich die Sachen)*

Schöne Stücke hat er da ausgesucht. Fast schade um ihn.

**Aladin:**  
Was meint er damit?

**Basharat:**  
Dass ich dich jetzt nicht mehr brauche. Sabu, hol die Lampe.

**Sabu:**  
Sehr wohl, Meister.  
*(flattert zu Aladin, nimmt die Lampe von Aladins Gürtel - es ist die, die Aladin von Djamila bekommen hat - und fliegt zu seinem Meister zurück. Gibt sie ihm)*

**Basharat:**  
Sehr schön. Und nun deine Belohnung.  
*(er wirbelt den Stab durch die Luft, so dass Aladin hin und her gerissen wird)*

Ich habe gesagt, die Schätze sollen dein sein. Ich habe aber nie gesagt, dass ich dich auch damit gehen lasse.  
*(lacht und stößt Aladin in die Höhle zurück)*

So sei es nun. Sie sind dein, solange du lebst.

**Sabu:**  
Und das wird nicht mehr lange sein.

**Aladin:**  
*(ruft aus dem Off)*  
Nein! Bitte! Das dürft Ihr nicht!

*(Basharat hebt seinen Stab über den Kopf und unter lautem Getöse schließt sich die Höhle)*

**Basharat:**  
*(hält die Lampe nach oben)*

Endlich! Sie ist mein! Mein!  
*(lacht)*

*(Licht langsam aus, Licht auf Fashin)*

**Fashin:**  
Tja, da sitzt er nun, unser Aladin. Irgendwo hier unter dem Wüstensand verborgen. Eingesperrt in einer Höhle, die nur ein Magier öffnen kann. Das nenne ich mal einen ordentlichen Haufen Kamelmist, in den Aladin da geraten ist. Und ich habe ihm noch gesagt, dass mir der Kerl nicht gefällt. Aber auf mich hört ja keiner. Dann werde ich mich jetzt wohl mal auf die Suche nach ihm machen.

*(Licht aus. Musik)*

## 7. Szene

Zu sehen ist Basharats Labor, sowie er und Sabu.

**Basharat:**  
*(hält die Lampe triumphierend nach oben)*  
Erstaunlich, wie viel Macht in einer so kleinen Lampe steckt.

**Sabu:**  
Oh Meister. Endlich ist sie Euer!

**Basharat:**  
Richtig! Endlich ist sie mein!

*(lacht)*  
Welch ein Glückstag!

**Sabu:**  
Tja, für den Straßenjungen war er nicht ganz so glücklich.

**Basharat:**  
Nanu Sabu, was höre ich denn da? Du wirst doch nicht etwa Mitleid mit diesem Straßenköter haben.

**Sabu:**  
*(schnell)*  
Nein ... nein.

**Basharat:**  
*(grinst)*  
Außerdem hat er jetzt mehr Schätze, als er sich je erträumt hat.  
*(lacht)*

**Sabu:**  
Er hätte sich wohl besser überlegen sollen, was er sich wünscht.

**Basharat:**  
Ja, allerdings. So ein Wunsch muss wohl überlegt sein.  
*(beschaut sich die Lampe)*  
Er muss sogar sehr genau überlegt sein.

**Sabu:**  
Meister, verzeiht, aber was genau ist jetzt eigentlich so mächtig an diesem schäbigen Ding?

**Basharat:**  
*(grinst)*  
Das, lieber Sabu, wirst du gleich sehen. Mach dich bereit für etwas Atemberaubendes.

*(reibt an der Lampe, ruft laut)*  
Erwache! Erwache Geist der Lampe! Erwache und sei mir zu Diensten!  
*(streckt die Lampe hoch - nichts passiert)*

**Sabu:**  
Ja, das haut mich jetzt echt um.

**Basharat:**  
*(runzelt die Stirn, reibt erneut)*  
Erscheine, Geist der Lampe! Erscheine!  
*(es passiert wieder nichts)*

**Sabu:**  
Wirklich atemberaubend.

**Basharat:**  
*(zornig)*  
Sei still!  
*(untersucht die Lampe)*  
Das gibt es doch gar nicht.  
*(schüttelt die Lampe)*  
Ich könnte schwören, dass man nur daran reiben muss.

**Sabu:**  
*(schnappt sich ein Tuch)*  
Versucht es doch mal damit. Vielleicht reibt Ihr nicht richtig.

**Basharat:**  
*(gereizter Seitenblick auf Sabu, dann öffnet er den Deckel der Lampe und sieht hinein)*

**Sabu:**  
Seht Ihr den Geist schon?

**Basharat:**  
*(riecht an der Lampe)*

**Sabu:**  
*(fragend)*  
Oder riecht Ihr ihn etwa?

**Basharat:**  
*(überrascht)*  
Öl?!  
**Sabu:**  
Öl?  
**Basharat:**  
Da ist Öl in der Lampe.  
**Sabu:**  
Öl? Ein seltsamer Name für einen Lampengeist.  
**Basharat:**  
Lampenöl! Da ist Lampenöl in der Lampe.  
**Sabu:**  
Aber sagtet Ihr nicht, dass da ein Lampengeist drin ist?  
**Basharat:**  
*(wütend)*  
Das ist nur eine billige Öllampe! Die kann man auf jedem Markt kaufen!  
**Sabu:**  
Aber wie sollte denn eine solche Lampe in die ...  
*(ihm wird klar, was passiert ist)*  
Oh, oh.  
**Basharat:**  
Was?!  
**Sabu:**  
*(kleinlaut)*  
Nun, wisst Ihr, Meister, vielleicht ist uns da ja ein kleiner Fehler unterlaufen.  
**Basharat:**  
Ein Fehler?

**Sabu:**  
Nun, ja, also Ihr erinnert Euch bestimmt noch an die Prinzessin auf dem Markt.

**Basharat:**  
Natürlich. Allein bei dem Gedanken an dieses Geturtel dreht sich mir der Magen um.

**Sabu:**  
Ja, grauenhaft. Da habt Ihr völlig Recht. Igitt, Igitt, Igitt.

**Basharat:**  
*(ungeduldig)*  
Worauf willst du hinaus?

**Sabu:**  
*(vorsichtig)*  
Nun, sie, sie, sie hat ihm doch eine Lampe geschenkt.

**Basharat:**  
Und?

**Sabu:**  
*(ängstlich)*  
Also, es könnte ja vielleicht sein, dass wir die Lampe der Prinzessin haben.

**Basharat:**  
*(wütend)*  
Die Lampe der was?!

**Sabu:**  
*(kleinlaut)*  
Der Prinzessin.

**Basharat:**  
*(außer sich)*  
Willst du mir damit etwa sagen, dass wir die falsche Lampe haben?! Die falsche?!  
*(überlegt)*  
Das bedeutet ja, dass du die falsche geholt hast. Du!  
*(packt Sabu, blickt ihn wütend an, lässt ihn wieder los)*  
Ich war so kurz davor, die Wunderlampe in Händen zu halten und du bringst mir das hier!  
*(hält die Lampe hoch)*

**Sabu:**  
*(aufgeregt)*  
Aber vielleicht hat sich der Geist nur versteckt. Vielleicht ist er doch da.  
*(schaut in die Lampe)*  
Hallo? Hallo, Herr Geist?

**Basharat:**  
Du gefiederter Dummkopf, du Taugenichts!  
*(schwingt seinen Stab)*  
Ich werde dich ...

**Sabu:**  
*(kreischt)*  
Halt! Meister, bitte, so wartet doch. Die Lampe muss doch noch dort sein! Sie ist noch in der Höhle bei dem Jungen.

**Basharat:**  
*(lässt den Stab sinken)*  
Ja, du hast Recht. Der Junge hat sie und der sitzt in der Höhle fest.  
*(lacht)*  
Dein Glück, Sabu. Jetzt holen wir uns die Lampe.  
*(geht ab)*

**Sabu:**  
*(zu sich selbst)*